

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 46 (1968)
Heft: 2

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Sektionstour Balmhorn-Altels oder – wenn ein Bach senkrecht aufwärts fliesst
22.–23. Juli 1967

Leiter: Jörg Hofstetter, Führer: Fritz Zurbuchen und 16 Teilnehmer.

Welche Blumenpracht bot sich uns unmittelbar unter und überhalb des Gemmiweges, nachdem wir die bequeme Kandersteg-Stockbahn verlassen hatten. Soviel also wird durch strikten Blumenschutz zustande gebracht: Unter vielem anderen blühten in grosser Zahl Akelei und gelber und blauer Eisenhut, Bartglockenblume und schwarze Rapunzel, Bergflockenblume und der stolze Türkenbund.

Unterwegs zum Hotel Schwarenbach bemerkten wir beim Beurteilen der Route am Altels besorgt die raschfahrenden Wolkenfetzen. Würde das einigermaßen gute Wetter halten?

In der Nacht weckte uns ein Gewitter, und morgens um halb vier Uhr, als wir schon die NW-Flanke des Kleinen Rinderhorns und den Nebel, der kaum nach der Tagwache bei Vollmond aufgezogen war, hinter uns hatten, schreckten uns Blitze, die heller waren als die der Taschenlampen vieler aufsteigender Gruppen. Zurückschauend erblickten wir im Mondlicht eine mächtige Wolkenkuppel über dem Lohner, die von Zeit zu Zeit feurig erglühte und Donnerrollen entsandte. Wir blieben stehen, da der Führer uns die Alternative stellte: «Entweder kehren wir um oder wir werden pflotschnass!»

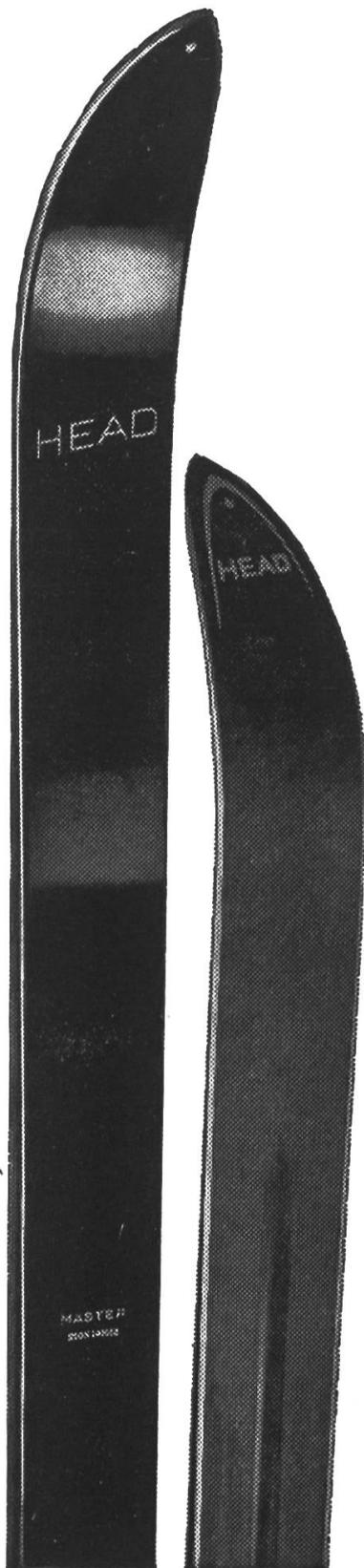
Nun begann zwischen den Optimisten und den Pessimisten unter uns ein ähnlicher Kampf wie zwischen Föhn und Westwind. Wir betrachteten im Dämmer das Schauspiel der sich zu einem riesenhaften, bedrohlich sich nähernden, feuerwerkspehenden Amboss entwickelnden Wolkenkuppel, währenddem uns der Fallwind kräftig schüttelte. Bei diesem stündigen Aufenthalt war meteorologisch viel zu lernen, besonders weil jeder seine Erfahrungen bei ähnlichen Wetterlagen zum Besten gab.

Da das drohende Gewitter aber vom siegreichen Föhn an uns vorbeigeblasen wurde, setzten wir unter dem Einfluss der ebenfalls siegreichen Optimisten unsern Weg zum Schwarzgletscher fort, trotz den über den Rindergrat ziehenden Wolken. Die Luftströmung wurde von der steilen SW-Flanke des Altels reflektiert und bildete einen Wirbel, der das Wasser der Staubbäche, gespiessen aus dem Rinderhorneis, aufhielt, ja sogar senkrecht emportrug. Es schien, als wäre die Schwerkraft aufgehoben. Auch uns machte der Wind zu schaffen: Plötzlich lag Bendicht platt auf einer Eisplatte, weil ein Windstoss ihn aus dem Gleichgewicht gebracht hatte. Dem Führer entführte eine Böe den bewährten (?) Filzhut und rollte ihn listig wie ein Rad davon.

Andere Gruppen waren uns schon weit voraus; teils zickzackten sie mit den Steigeisen im steilen Schwarzgletscherfirn, teils waren sie schon als Silhouetten auf dem Zackengrat zu sehen. Wir beeilten uns, den Rückstand aufzuholen; doch als endlich die erste unserer Seilschaften um sieben Uhr auf dem Grat (am Punkt 3117,6) stand, brach ein schwarzgelbes, krachendes Gewitter los. Man sah vom Grat durch den Dunst noch bis übers Rhonetal hinaus, aber vor dem Gewitter war niemand mehr zu halten; alle kehrten so rasch wie möglich in den sichern Gletscherkessel zurück. Dies sah aus wie die ägyptische Armee auf der Flucht. Unter der Rinderhorn-O-Wand, auf den Trümmern eines neuern Felssturzes, wo wir bei schon wieder abziehendem Gewitter Schutz gesucht hatten, fand unser Leiter eine grosse Kalzitkristall-Gruppe. Sofort begann ein eifriges Strahlern, mit dem Ergebnis, dass einige ein hübsches Trösterlein mit nach Hause nehmen konnten.

Nun war die Entscheidung gefallen; sie war in Anbetracht der Wetterverhältnisse und der Verspätung richtig: Umkehr. Um zehn Uhr wurde die Sektionstour beim Schwarenbach abgebrochen. Einige von uns schauten ärgerlich drein, als wir bei zeitweiligem Sonnenschein und ohne Blitzezucken am Himmel mit Blick auf den Altelsgipfel zum «Stock» marschierten.

Walter A. Ammann



Der neue HEAD 160

eine Sensation in Preis und
Konstruktion für nur Fr. 398.-

160

Der neue HEAD 160 ist ein grossartiger Ski für Anfänger und Fortgeschrittene in der berühmten HEAD-Sandwich-Bauweise mit durchgehenden Winkelkanten und T-förmig eingearbeiteten Endenschonern.

260

Neu — ist auch der HEAD 260, die Weiterentwicklung des weltberühmten HEAD-Standard. Der 260 ist ein Universalski für Piste, Touren und Tiefschnee, ist eisfest, spurtreu und durch den unverwüstlichen P-tex-Belag 2000 sehr schnell.

M 360 GS SL DH

Die neue HEAD-Linie runden ab: HEAD M — bisher Master, HEAD 360 — der grosse Verkaufserfolg der letzten Saison — und die bisherigen Competition-Modelle, die jetzt die Bezeichnung GS (Riesenslalom), SL (Slalom) und DH (Abfahrt) tragen.

Alle HEAD-Modelle sind mit den Schweizer Qualitätsbelägen P-tex-2000 ausgerüstet.

SKI

sind unsere Spezialität



SPORTGESCHÄFT VAUCHER BERN

Theaterplatz 3 beim Zeitglocken
und Marktgasse 40

Gross-Rinderhorn 3454 m

Seniorentour vom 24./25. 6. 1967

Leiter: Hans Steiger – 8 Teilnehmer – Führer: Otto Stoller

Mein herzlichster Glückwunsch!

Man kann nicht sagen, ob die Teilnehmer zu solch gelungenem Erlebnis und zu solch gerissenem Tourenleiter oder der Tourenleiter selbst zu solch kameradschaftlichem, positivem und heiterem Wesen und solch guter Tourenwahl und -durchführung zu beglückwünschen sind. Jedenfalls war es, was es immer sein sollte: Erholung von Leib und Seele in herrlichster Bergwelt, Kameradschaft am Seil und um den Tisch, Gespräche, Diskussionen, Philosophien, Erinnerungen und einige Schlucke guten Tropfens.

Matratzenlager Schwarenbach-Hotel, Samstagabend 23.00 Uhr:

Markante Fetzen eines Wortgefechtes zweier erbitterter Fremdlinge, von denen jeder sich durch den andern gestört, provoziert und vor allem am Schlafen verhindert fühlte: «Haut jetzt d'Schnurre, süsch hol di no abe, du Jogg!» «Aha du wottscht ja morn mit de Stigise über d'Gemmi gäu!» «Wenn du so gross wärsch wie dumm, de chönntisch chnöiligse us em Dachchänu suufe!» «Ja, u du chasch froh si, hesch ä Gring, süsch müesstisch d's Wasser imene Chesseli nachetrage!»

Mitten in steilem, anstrengendem Aufstieg an schneereicher Flanke, Sonntagmorgen früh:

Heftigste politische und wirtschaftliche Diskussionen, positive und negative Vermutungen zum erstmaligen Gebrauch von Firngleitern, Theorien des Abfahrens auf Plastiktüchern oder auf dem Hosenboden, Sorgen wegen zu warmen Gipfeltrunks und Zusammenhänge zwischen reiner Bergluft, Zigarettenrauch, Teer und Lungenbläschen.

Auf dem Gipfel, Sonntagmorgen 09.00 Uhr:

Trink, oh Auge, was die Wimper hält

Von dem gold'nen Überfluss der Welt!

Schwabenbach-Hotel, Sonntagnachmittag 13.00 Uhr:

Zusammentreffen mit vielen, vielen Frauchen und Herrchen und deren Afghan- und Whippethunden des Hundeklubs. Unglaublichste Kampfszenen kleiner und kleinster Whippets gegen urchige Berner Sennenhunde, Slalomlauf der Afghanen auf Schneefeldern. Wir erstellen Statistiken über bereits ausgewählte und mutmasslich auszuwählende Objekte zum Beinheben der Hunde. Rucksäcke, nasse Gamaschen, Fahnenstangen und Kioskecken werden in die Planung miteinbezogen.

Resümee: Kein Unfall und kein Zwischenfall!

Keine vertauschten Pickel!

Keine fremde Unterwäsche im eigenen Rucksack!

Heiterkeit, Fröhlichkeit, Zufriedenheit!

Die eingeschlagene Route? Einzelheiten zur Tour?

Ach natürlich, dies ist ja ein Tourenbericht! Gut: Route findet sich im SAC-Führer unter Gross-Rinderhorn, Normalaufstieg. Und die Tour? Prädikat: herrlich, einmalig, unvergesslich! Verdient mindestens zwei Oskars. Einen für die Leitung und einen fürs Panorama. *Weg.*

Cristallina-Basodino

Osterskitour vom 24.–27. März 1967 – Leiter: Oskar Häfliger – 18 Teilnehmer

Von Airolo aus erreichten wir über Ossasco und durch das landschaftlich schöne Val Torta nach rund 4 1/2 stündigem Marsch schon früh die noch tief eingeschnittene Cristallinahütte. Währenddem sich der Hauptharst der Siesta hingab, zogen Oskar und einige seiner Getreuen gleich weiter, denn es stand ja noch die Cima di Lago als Nachmittagsspaziergang auf dem Programm. Allerdings hörte man «Oesku» schon lange etwas von einer «Cristallina-Wunder-Nordflanke» munkeln. Kaum

auf dem Pass angekommen, war denn auch der Entschluss rasch gefasst, gleich die Cristallina über die immer steiler werdende NW-Flanke in Angriff zu nehmen. Vom Gipfelgrat blies uns eine heftige Brise fast wieder hinunter. Auf dem Gipfel selbst erlebten wir bei wolkenlosen Himmel und prachtvoller Fernsicht einen Sonnenuntergang, der allen Beteiligten unvergesslich bleiben wird. Doch der Hauptgenuss stand uns erst noch bevor, denn die Nordflanke präsentierte sich im herrlichsten Pulver. Währenddem sich Oskar einer seiner Wedelorgien hingab, schwangen die andern mehr oder weniger elegant die prächtigen Hänge hinunter bis zur Hütte. Diese hatte inzwischen starken Zuwachs erhalten, sodass man sich nur mit Mühe noch ein Plätzchen ergattern konnte.

Nach einer hochkant verbrachten Nacht gab es glücklicherweise früh Tagwache. Bald starteten wir Richtung Cristallinapass, wo wir uns in zwei Gruppen teilten. Währenddem die Hauptmacht programmgemäss die Cristallina bestieg, strebten die Teilnehmer des Cristallina-Pulver-Festivals vom Vorabend der Cima di Lago zu. Nochmals genossen wir die herrliche Rundschau bei strahlendem Wetter. Gemeinsam nahmen wir dann bei guten Verhältnissen die Abfahrt nach Robiei in Angriff. Bereits mittags erreichten wir die Basodinohütte, die zur Zeit inmitten der Barackenstadt nicht leicht zu finden ist. Nun hätten wir uns eigentlich der Musse hingeben können, doch war der Tatendrang von Häfliger & Co. noch lange nicht gestillt. Hoch über der Hütte lockten steile Hänge. Die meisten gaben sich mit der ersten Anhöhe zufrieden und genossen Sonne und Aussicht; Oskar hingegen zog mit ein paar Unermüdlichen Richtung Poncione di Braga weiter, um erst nach Sonnenuntergang zurückzukehren. Nach einem währschaftigen Nachtessen (was Max nicht hinderte, nachher in der Kantine eine seinen kulinarischen Ansprüchen adäquatere Mahlzeit einzunehmen) wurde den billigen Getränken eifrig zugesprochen.

Sonntag morgen brachen wir früh Richtung Basodino auf. Bald hatte sich unser Feld stark auseinandergezogen. Das Schlusslicht bildete einmal mehr unser Fred! Am Fusse des Gletschers besammelten wir uns wieder und liessen überflüssiges Material zurück. Von SW heranziehende Nebelschwaden mahnten zur Eile. Über die nicht besonders steilen, aber doch recht anhänglichen Hänge des Basodino-gletschers erreichten wir rund 5 Stunden nach dem Aufbruch den Gipfelgrat, wo wir die Skis deponierten. Auf dem Gipfel entbot sich uns nur noch eine beschränkte Aussicht. Über und unter uns hatten sich zusammenhängende Wolkenfelder gebildet. Bald tauchten wir selbst in dichten Nebel und mussten uns gezwungenermassen im Kolonnenfahren üben. Beim Materialdepot angelangt, stärkten wir uns vorerst für den noch weiten Weg zur Cornohütte. Nachdem wir etwa eine halbe Stunde im Nebel weitermarschiert waren, liess unser Tourenleiter eine höchst demokratische Abstimmung vornehmen. Eine knappe Mehrheit war zwar immer noch für Weitergehen, doch da Oskar seine Stimme dreifach gelten liess, wurde somit « beschlossen », in die Basodinohütte zurückzukehren, was sich bald einmal als die beste Lösung erweisen sollte. Abends begann es leicht zu schneien, sodass wir uns bereits mit dem Gedanken vertraut machten, am nächsten Tag den unrühmlichen Rückzug mit der Seilbahn nach San Carlo antreten zu müssen.

Am Ostermontag starteten wir optimistisch, trotz bedecktem Himmel. Doch bald lichtete sich das Gewölk, und bei Sonnenschein strebten wir durch das landschaftlich reizvolle Val Fiorina in zügigem Tempo der Bocchetta Valle Maggia zu. Jenseits dieses Überganges schwangen wir uns über herrliche Pulverhänge ins italienische Val Toggia hinunter. Nach einer kurzen Gegensteigung gab es eine rassige Abfahrt in weichem Frühlingschnee über den San Giacomo-Pass nach All'Acqua, das wir bereits mittags erreichten. Dort tranken wir alles mögliche, nur nicht « acqua », zu einer stärkenden « piatta alla bolognese ». Ein Taxi-Bus führte uns alsdann in halsbrecherischer Fahrt nach Airolo, womit unsere prächtige Rundreise beendet war.

Unser Dank gebührt Oskar, unter dessen souveräner Leitung wir vier unvergessliche Skitage im nördlichen Tessin erlebten.

N. L.



Hotel Gurten-Kulm Bern

Die Sonnen- und Aussichtsterrasse
der Bundesstadt

Geeignet für Ferien und Konferenzen
Angenehme Spaziergänge, autofrei,
Waldnähe

Gute und bequeme Verbindung
mit dem Stadtzentrum

Jeden 3. Samstag «Höck» der Veteranen
Das ganze Jahr geöffnet

Tel. 031 - 63 21 41

Dir. A. O. Trees

Für alles Elektrische

MARGGI & CO Elektrounternehmen
Bern + Köniz Telephon 031-22 35 22



- Qualität
- Niedriger Preis
- Rabatt

coop bern

P
ULVER

Aarberggasse 35 Telephon 031 22 45 27
Tellstrasse 20 Telephon 031 41 32 92

Ihr Vertrauen für Fleisch und Wurst-
Reiseproviant

BUCHHANDLUNG

Francke

Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43
Telephon 031 - 22 17 15

Karl Jud

Berge

(Aldus Manucius) gebunden Fr. 9.80



Foto + Kino
Spezialgeschäft

BERN, Kasinoplatz 8

Echarpen für
Sport und Alltag

HOSSMANN & RUPF

Nachfolger R. Hossmann

Bern, Waisenhausplatz 1-3

AZ

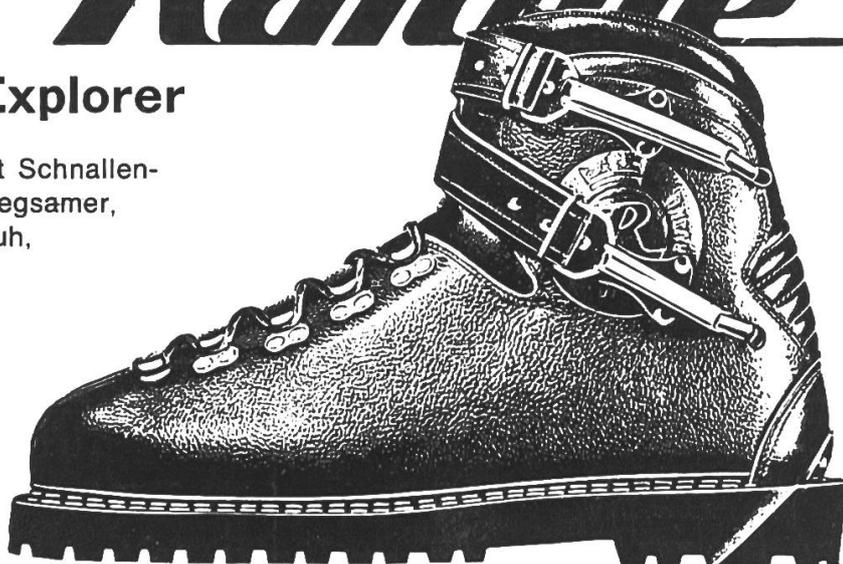
JA

3001 Bern

Raichle

Raichle Hit Explorer

Ein Tourenskischuh mit Schnallenverschluss. Weicher, biegsamer, geschnürter Vorderschuh, griffige Hochprofilsohle, schmale, stabile Fersenpartie. Gearbeitet aus extra zähem, genarbtem und imprägniertem Chromleder



Herren Fr. 159.—

Gebrüder
Georges
BERN MARKTGASSE 42



L. Herzog's Söhne **Hoch- und Tiefbauunternehmung**

BERN-LORRAINE

WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telephon 42 38 68